Antrag Nr. 25-F-22-0053

CDU und FDP

Betreff:

Baustellen und Verkehrssituation in der Innenstadt
- Antrag der Fraktionen von CDU und FDP vom 15.05.2025 -
- Aktualisierter Antragstext der Fraktionen CDU und FDP vom 09.09.2025 -

Antragstext:

Die Wiesbadener Innenstadt ist sowohl auf Straßen als auch in der Fußgängerzone von (teils monatelang unterbrochenen) Baustellen durchzogen. *Als prominente Beispiele sind dabei der Schloßplatz, die Ellenbogengasse und die Schwalbacher Str./Emser Str. zu nennen.* Darunter leidet die Attraktivität der Innenstadt erheblich.

Dies gilt etwa für den Schlossplatz, wo bereits alle Bäume abgeholzt wurden.

Nach langem Baustillstand kam es nun in der ersten Septemberwoche zum Spatenstich für das Bauprojekt. Allein die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes soll allerdings bis Sommer 2027 dauern. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt einer der zentralen Plätze in Wiesbaden damit unansehnlich und karg.

Während der Rheingauer Weinwoche gab es vor dem Hintergrund des kargen Schloßplatzes leider einige Rückmeldungen von Besucherinnen und Besucher, die eine fehlende Atmosphäre am Schlossplatz bemängelten. Ein Schild mit Erklärungen sorgt zwar mittlerweile für etwas Transparenz - kann aber nicht über die erhebliche Verzögerung und lange Dauer der Baumaßnahme hinwegtäuschen.

Auch die notwendigen Bauarbeiten in der Ellenbogengasse sind unterbrochen. Hier hatte es Streit mit der ursprünglich beauftragten Baufirma gegeben, sodass die Baumaßnahme nicht vorgenommen werden konnte, obwohl bereits ein mit den ansässigen Händlern abgestimmter Bauablaufplan vorlag.

In beiden Fällen handelt es sich um für die Wiesbadener Innenstadt besonders wichtige Bauvorhaben, die erheblichen Einfluss auf die Attraktivität der Innenstadt und der zentralen Plätze und Routen in dieser haben. Damit verbunden ist es eine erhebliche Belastung für die Einzelhändler und Anwohner, wenn Bauvorhaben einerseits lange dauern und andererseits häufig unklar ist, wann diese fertiggestellt werden.

Für beide Baumaßnahmen gilt nun, dass diese bis zum Sternschnuppenmarkt möglichst weit fortgeschritten sein sollten, um die dort zu erwartenden Besucherströme in die Wiesbadener Innenstadt nicht zu beeinträchtigen.

Auch die verkehrliche Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem motorisierten Individualverkehr ist deutlich verbesserungswürdig. Gerade in der aktuellen Situation mit zahlreichen Großbauvorhaben - insbesondere auf der Emser Straße und der Schwalbacher Straße - wird die Erreichbarkeit erheblich beeinträchtigt. Es erscheint unverständlich, warum die entsprechenden Baumaßnahmen einen so langen Zeitraum in Anspruch nehmen, während es in anderen Städten unproblematisch möglich ist, Bauvorhaben durch verschiedene Maßnahmen zu beschleunigen.

Angesichts der fatalen Ergebnisse für Wiesbaden in der Vergleichsstudie „Vitale Innenstädte“, sollte es ein Anliegen aller Beteiligten sein, notwendige Baumaßnahmen in der Innenstadt so schnell und störungsfrei wie möglich durchzuführen.

Die Stadt München hat im März dieses Jahrs ein Maßnahmenbündel veröffentlicht, das zur Beschleunigung von Baustellen dienen soll. Dabei sollen sich die Baustellengebühren künftig nach Fläche und Zeit richten, um einen entsprechenden Anreiz für die beteiligten Unternehmen zu schaffen, wodurch die Baustelle möglichst schnell und möglichst kleinflächig fertiggestellt werden soll. Außerdem wurden weitergehende Regelungen getroffen, die darauf Bezug nehmen, dass nach einer bestimmten Anzahl an Werktagen mit Baustellenstillstand die Baustelle wieder abgebaut werden muss. Dies gilt sowohl während der Bauzeit als auch unmittelbar nach der Baustelleneinrichtung. Beides kann - neben einem entsprechenden Bonus-Malus-System - für eine deutliche Beschleunigung der Baustellen im Wiesbadener Stadtgebiet sorgen.

An diesem Vorgehen sollte sich Wiesbaden ein Beispiel nehmen und eine Task-Force Baustellenkoordination und Baustellenbeschleunigung einrichten, die das aktuelle Chaos endlich wirksam auflöst.

Die Stadtverordnetenversammlung möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten:
 - a. Wie ist der weitere Ablauf bei den genannten Bauvorhaben (Ellenbogengasse, Schlossplatz) in der Innenstadt geplant?
 - b. Können die ursprünglichen Termine zur Fertigstellung der genannten Bauvorhaben gehalten werden? Wenn nein, wann ist mit einer Fertigstellung zu rechnen?
 - c. Welche Maßnahmen hat der Magistrat ergriffen, um die genannten Bauvorhaben (Schwalbacher Straße, Emser Straße, Ellenbogengasse und Schlossplatz) zu beschleunigen?
 - d. Wie wird der Stand der Bauvorhaben zum Zeitpunkt des Sternschnuppenmarktes sein?
 - e. Wie wurden die betroffenen Gewerbetreibenden über die Baumaßnahmen informiert und welche Unterstützungsangebote wurden von der Stadt Wiesbaden den betroffenen Gewerbetreibenden angeboten?
2. angesichts der Verzögerungen der genannten Bauvorhaben und der entsprechenden Auswirkungen auf die Attraktivität der Innenstadt die Einführung eines Bonus-Malus-Systems für Auftragnehmer (Prämien bei schneller Baufertigstellung, Abzüge bei Verzögerungen) abermals zu prüfen.
3. einen Änderungsvorschlag zur Änderung der Sondernutzungssatzung zur Beschlussfassung vorzulegen, der bei Baustellengebühren die Verwendung von möglichst wenig Straßenraum, sowie den zügigen Abschluss des Bauvorhabens, positiv berücksichtigt.
4. im Rahmen des vorhandenen Stellenkontingents umgehend eine Task-Force Baustellenbeschleunigung und Baustellenkoordination einzurichten, die:
 - a. Eine entsprechende Koordination für die zahlreichen Baustellen in der Stadt gewährleistet.
 - b. Die entsprechenden Bonus-Malus-Regeln mit den jeweiligen Bauunternehmen verhandelt.
 - c. Den zügigen Baufortschritt und etwaige Unterbrechungen der Baustellen kontrolliert und ggf. die Notwendigkeit des Abbaus einer Baustelle verfügt.

Antrag Nr. 25-F-22-0053
CDU und FDP

Wiesbaden, 09.09.2025

Christian Diers
Fraktionsvorsitzender

Daniela Georgi
Fraktionsvorsitzende

Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin

Daniel Butschan
Fraktionsgeschäftsführer